

## Ausschnitt

aus dem „Friebo“ vom 17.12.2016

# „Haschisch bleibt eine Scheiß-Einstiegsdroge!“

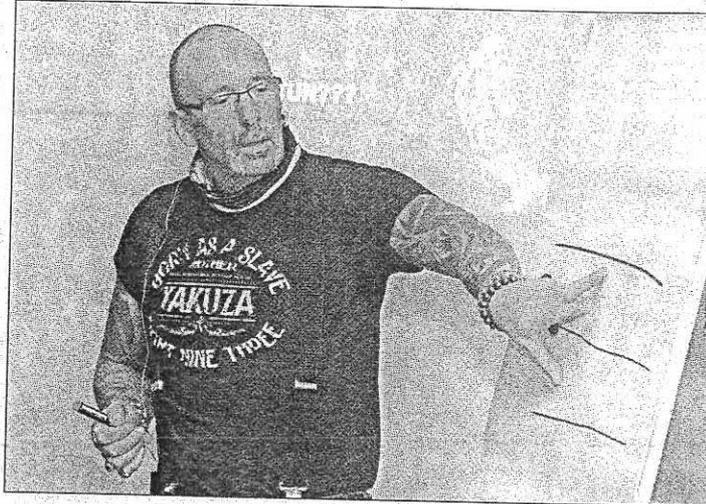
Ex-Junkie und heutiger Personaltrainer Rainer Biesinger redete vor Eltern und Schülern Klartext

**Varel.** Zum Einstieg läuft laute Musik, „Heavy Metal“ natürlich. Er zelebriert zunächst den Moment, in dem er seine Jacke auszieht. Zum Vorschein kommen dabei starke Arme, auf ganzer Länge tätowiert. Dann baut er sich vor seinem Publikum auf und legt den Vätern und Müttern die Frage in den Mund: „Was ist das denn für einer?“

Und tatsächlich fragen sich vermutlich viele im Saal, ob sie diesem Mann gerne im Dunkeln begegnen möchten: Rainer Biesinger ist ein Muskel gewordener Weckruf für alle gängigen Vorurteile. Und damit kokettiert er zum Beginn eines Vortrags, zu dem ausgerechnet der Kreispräventionsrat Friesland eingeladen hatte. Dieser Kerl scheint doch auf den ersten Blick so gar nicht dazu geeignet, beim Jahresthema „Drogenprävention“ im Sinne der Organisation behilflich zu sein.

Erst im Zuge seines 90-minütigen Monologs am Dienstagabend im Vortragssaal des Dienstleistungszentrums Varel wird deutlich: Rainer Biesinger bietet sein erstes Leben als abschreckendes Beispiel an, sein zweites als Vorbild. Das erste Leben war geprägt von einer traurigen Drogenkarriere. Nun aber hilft der Geläuterte sowohl Jugendlichen als auch Erwachsenen als Persönlichkeitstrainer. Und dabei wird ihm kein Problem seiner Schützlinge fremd sein.

„Wer von Euch hat schon mal gelogen, betrogen, jemanden geschlagen?“, fragt Biesinger ins Auditorium. Und während sich die Arme der ehrlichen Zuschauer nach und nach wieder senken, bleibt seiner oben. „Ich bin kein Opfer!“ betont er und hat eine plausible Begründung dafür: „Niemand hält mir die Flasche an den Mund oder setzt mir die Spritze an. Das mache ich selbst!“ Und das hat er so lange getan, bis ihm



**Klare Botschaften: Mit einer einfachen Grafik erklärte Rainer Biesinger, wie sich Drogen auf die Gefühlswelt des Menschen auswirken.**

Foto: Albert Rohloff

ins Gesicht gesagt wurde: „Du bist nicht mehr therapierbar.“ 17 Jahre lang hatte er sein Leben nicht im Griff. Schon vor seiner Alkohol-, Tabletten- und Drogensucht aber war er beseelt von dem Wunsch, nicht fremdbestimmt zu sein. Genau diese Haltung provozierte nun sein „Jetzt erst recht!“ und half ihm dabei, sein Leben von Grund auf zu ändern, nachdem die Ärzte ihm damals gerade noch ein Jahr gegeben hatten. Das ist 23 Jahre her. „Noch heute gibt es jeden Monat Tage, an denen ich hart mit mir ringen muss. Es ist leicht, eine Vase am Boden zerschellen zu lassen. Sie wieder zusammenzufügen, ist eine andere Sache. Und die Narben bleiben.“ Im Saal ist es da längst ruhig, sehr ruhig geworden.

Nur Biesinger wird einmal laut und eindringlich. Nämlich, als er mit drei Strichen eine Grafik aufs Flipchart malt, um die fatale Wirkung von Drogen auf das emotionale Gleichgewicht darzustellen. „Für einen Drogensüchtigen wird im Entzug

vermutlich auch zu viel gekiffi haben oder nur auf Wählerstimmen aus sind, und wollen das legalisieren. Da könnte ich platzen vor Wut.“

Gerade Haschisch bekomme man an jeder Ecke, weiß der Referent. „Da macht es keinen Unterschied, ob wir in Berlin, Hamburg oder Varel leben.“ Und er weiß auch aus eigener Erfahrung, dass es nicht beim Konsum nur am Wochenende bleibt. „Aus den Wochenenden werden Wochentage, aus den Wochentagen werden die Schulpausen.“ Und da gelte es, stets wachsam zu sein. Ein Grund für Biesinger, die Arbeit des Präventionsrates zu loben.

Der hat mit Rainer Biesinger in dieser Woche geradezu eine Tournee durch Friesland veranstaltet. Neben dem Abend im Dienstleistungszentrum und einem an der Oberschule in Sande war er am Dienstagmorgen bei den Schülern der Gesamtschule in Schortens sowie in der Oberschule in Varel, am Freitag außerdem im Lothar-Meyer-Gymnasium. Auch da soll es während der zwei Stunden zeitweilig ungewöhnlich ruhig geworden sein. (off)

das Glück zum Normalfall und der Normalfall zur Depression. Glück empfindet er nur noch unter Drogen.“ Und dann wird er zornig: „Genauso funktioniert auch Haschisch. Deswegen ist und bleibt Haschisch eine Scheiß-Einstiegsdroge! Und nun kommen Politiker daher, die